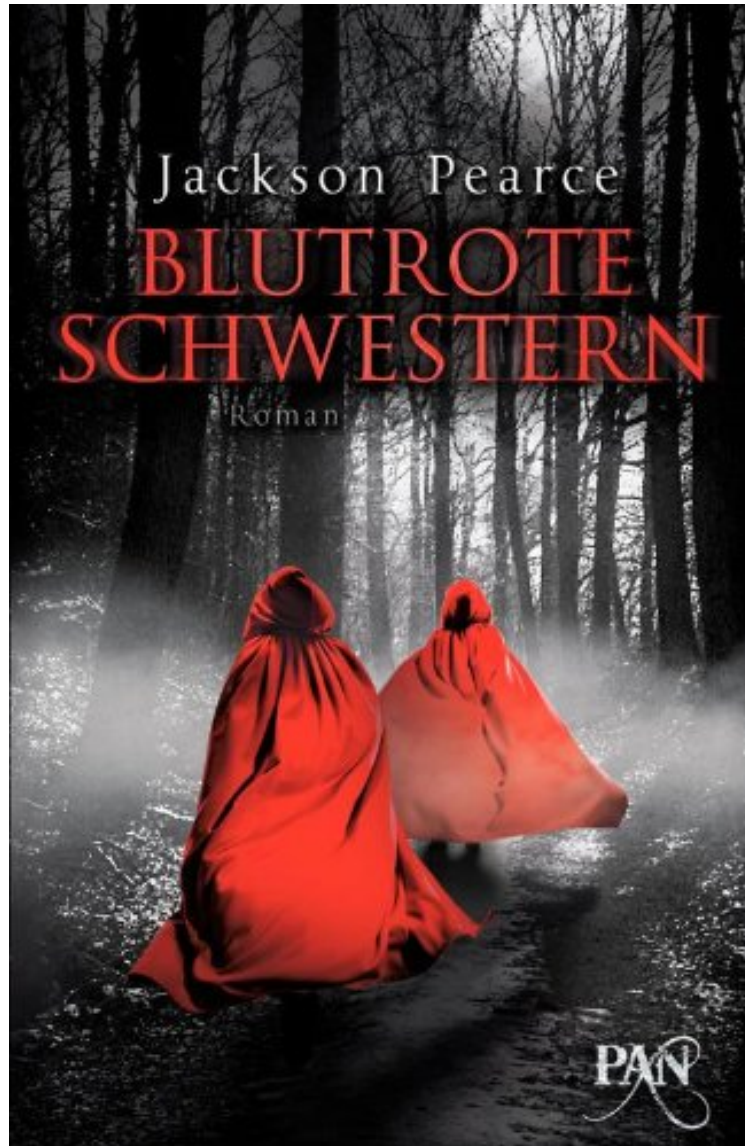


(Mobile ebook) Blutrote Schwestern: Roman

Blutrote Schwestern: Roman

Von Jackson Pearce

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #466207 in eBooks Veröffentlicht am: 2011-10-04 Erscheinungsdatum: 2011-10-04 File Name: B005SZ0ZNE | File size: 48.Mb

Von Jackson Pearce : Blutrote Schwestern: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blutrote Schwestern: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwei Rotkppchen schlagen zurck. Von FinAls die Schwestern Scarlett und Rosie noch Kinder waren, hat sich ihr Leben an dem Tag, an dem sie zum ersten Mal einem Werwolf begegnet sind, fr immer verndert. Ihre Gromutter starb bei dem Angriff und Scarlett wurde schwer verletzt und fr immer entstellt. Nun haben die beiden es sich zur Aufgabe gemacht,

andere Mädchen vor diesem Schicksal zu bewahren, indem sie Jagd auf die Werwölfe machen. Mit ihren blutroten Mänteln und seinen Parfüms locken sie die Monster zuerst an - und töten sie dann mithilfe von Xanten und Messern. Während Scarlett von der Jagd wie besessen ist, beginnt die jüngere Rosie sich mehr vom Leben zu erhoffen, als sie sich in Silas, Scarletts Jagdgefährten und besten Freund verliebt. Doch dann kommt es zu vermehrten Werwolfangriffen und für die Drei beginnt eine Jagd, die gefährlicher ist, als alles zuvor dagewesene.

Aufmachung: Das Cover wirkt recht düster, was aber gut zur Geschichte passt. Außer den leuchtend roten Umhängen und der Schrift ist alles in Schwarz-Weiß gehalten, was einen schönen Kontrast bildet. Außerdem passt die Aufmachung durch die Farbwahl hervorragend zum Titel, den ich auch für sehr gut gewählt halte. Auch wenn die beiden Personen hier eher Umhänge tragen und keine Mäntel, wie ich sie mir bei Scarlett und Rosie vorgestellt habe (ich weiß, dass das kleinlich ist^^), ist das Motiv doch sehr passend.

Meine Meinung: Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich bei diesem Buch ein völlig anderes Setting als unsere heutige Zeit erwartet hatte. Durch den Märchenhintergrund der Geschichte und die Umhänge, die die Mädchen auf dem Cover tragen, habe ich eher mit einer mittelalterlichen Fantasywelt gerechnet. Nachdem ich die erste Phase der Verwirrung überwunden hatte, habe ich aber trotzdem Gefallen daran gefunden. Außerdem ist die ganze Story lange nicht so "märchenhaft", wie ich vermutet hatte, was jedoch passend für diese insgesamt sehr moderne Rotkeppchenversion ist. Jackson Pearces Werwölfe nennen sich Fenris und sind alles andere als kuschelige, missverstandene Teenager. Viel eher könnte man sie als blutnüstige und seelenlose Monster bezeichnen. Es ist wirklich erfrischend mal wieder von "echten" unverweichlichten Werwölfen zu lesen, die definitiv keine guten potentiellen Liebhaber abgeben würden. Im Mittelpunkt der Handlung stehen Scarlett und Rosie, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Fenris zu jagen und zu töten. In unterschiedlich langen Kapiteln wird abwechselnd aus der (Ich-)Perspektive beider Schwestern berichtet, wodurch man einen guten Eindruck von ihrem jeweiligen Innenleben bekommt. Scarlett ist mir mit ihrer Jagdwut leider immer etwas suspekt geblieben. Sie scheint keinen anderen Lebensinhalt zu haben und wirkt wie besessen, wodurch sie sich oft zu unvernünftigen Entscheidungen hinreißen lässt. Andererseits ist es nachvollziehbar, warum sie sich die Fenrisjagd zur Lebensaufgabe gemacht hat, wenn man ihre Vergangenheit berücksichtigt. Trotz meiner Probleme mit ihrem Charakter halte ich sie für eine sehr toughere und mutige - wenn auch etwas ruppige - junge Frau, deren Entschlossenheit man nur bewundern kann. Sie gibt definitiv keine typische Jugendbuchheldin ab, was zumindest mal eine nette Abwechslung ist. Obwohl Rosie mir persönlich sympathischer ist als die "interessantere" Scarlett, wirkt sie neben ihr immer etwas blass und wie das nette Mädchen von nebenan. Dies passt jedoch zur Geschichte und ist wahrscheinlich von der Autorin so beabsichtigt. Die Beziehung dieser so unterschiedlichen Schwestern steht nämlich im Mittelpunkt der Handlung. Hier geht es vor allem darum, dass Scarlett nur jagen möchte, während Rosie noch andere Dinge vom Leben will, sich aber nicht traut, dies vor ihrer Schwester zuzugeben. Stattdessen beugt sie sich ständig ihrem Willen und lässt sich regelrecht unterdrücken und bevormunden. Obwohl dies natürlich für den Plot notwendig und nachvollziehbar ist, war ich oft angegründelt von Scarletts Verhalten gegenüber Rosie und von deren Zurückhaltung. Zum Glück verändert sich die Beziehung der beiden im Laufe des Buches, wozu vor allem Rosies Entwicklung beiträgt. Jedoch geschieht auch dies nur sehr langsam und durch die tatkräftige Unterstützung von Silas. Silas ist ebenfalls ein sympathischer Charakter, der dem Leser aber immer etwas fremd bleibt, da man sich kein richtiges Bild von ihm machen kann, weil die Erzählung sehr auf die Schwestern konzentriert ist. Die Liebesgeschichte ist... ganz nett. Es ist recht schön zu lesen, wie Silas und Rosie sich näher kommen, aber nicht total spannend oder mitreißend. Gut ist jedenfalls, dass dies in einem angemessenen Zeitraum geschieht und man ihre Gefühle füreinander nachempfinden kann. Was die Haupthandlung angeht, wird hier schnell deutlich, dass es um die Suche nach dem Welpen, einem potentiellen Fenris, geht. Hierzu hatte ich fast von Anfang an eine Vermutung, die sich schließlich auch bewahrheitet hat. Unser Dreiergespann tritt dabei leider das halbe Buch über auf der Stelle, was für einen Leser, der die Lösung schon zu kennen glaubt, ziemlich frustrierend sein kann. Sie tun für eine gefühlte Ewigkeit nichts außer Jagen, Recherchieren, Essen und Schlafen. Ich war regelrecht euphorisch, wenn Rosie und Silas sich mal abgeseilt haben. Gegen Ende wird es aber spannender und die Geschichte nimmt nochmal ziemlich an Fahrt auf. Der große Showdown ist zwar auch spannend und dramatisch, für meinen Geschmack aber etwas zu schnell vorbei, obwohl ich ansonsten nichts daran auszusetzen habe. Der Schreibstil von Jackson Pearce ist sehr angenehm, da sie sich darauf versteht fesselnd, flüssig und unterhaltsam zu schreiben. Besonders gelungen finde ich die Kampfszenen, die sehr spannend und teilweise auch brutal sind. Hier geht es zuweilen recht blutig zu, aber es wird nie zu viel. Dem gegenüber stehen einige philosophische Anspielungen, die sehr gut in die Geschichte eingebaut sind. **Fazit:** Ein spannendes Thema, recht interessante Charaktere und einen guten Schreibstil machen "Blutrote Schwestern" definitiv zu einem guten Buch. Es ist düster und es gibt Action, aber auch ein bisschen Romantik. Leider war es mir jedoch zu vorhersehbar und im Mittelteil etwas zu langweilig, weshalb ich nicht völlig begeistert bin, obwohl es mir eigentlich gut gefallen hat. Ich verleihe 3,5 von 5 Punkten. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel mehr von erhofft. Von Sandra

Inhalt: Was ist wichtiger im Leben? Ruhe und Frieden oder Rache und Gerechtigkeit. Die Schwestern March haben sich für letztes entschieden und versuchen, die Schwachen zu beschützen. Die jungen Mädchen, die wie Schmetterlinge umherflattern und die Fenris anziehen. Fenris sind Werwölfe. Und wo die Fenris auftauchen, da fließen Blut und Tränen. Das müssen sie selbst erleben, als ihre Gromutter starb und Scarlett nur gerade so mit dem Leben davon kam. Ein Leben, da sie nun dem Kampf gewidmet hat. Was anderes könnte sie auch noch vom Leben erwarten,

so wie sie seit dem Angriff aussieht. Ihre kleinere Schwester Rosie dagegen ist hin und hergerissen. Sicher ist der Kampf wichtig, doch auch ihre Gefühle für Silas. Der Jäger, der mit ihnen zusammen lebt. Meine Meinung: Das Cover und die Inhaltsbeschreibung des Buches sprachen mich absolut an. Und ich war von dem ersten Buch der Autorin damals total begeistert. Als was kann dann bei einem Buch schief gehen? Ziemlich viel, müde ich feststellen. Der Anfang der Geschichte ist ein Rückblick was geschah. Mit Rosies und Scarletts Großmutter, als der Fenris kam. Mich erinnerte diese Szene irgendwie an das Märchen von den drei kleinen Schweinchen als der Wolf kam und das Haus versuchte umzupusten *kicher*. Nunja, so lustig wurde es hier natürlich nicht, aber das nahm mir irgendwie schon mal den Ernst des Buches weg. Tja und dann zieht sich das Buch ins Unendliche. Es geht nur um die Jagd. Den nächsten Fenris aufstern und möglichst vernichten. Da hilft es auch nichts, da Silas auftaucht, denn er reiht sich nur ein. Und es nutzt auch nichts, da Rosie und Silas Gefühle freinander entdecken und meinen, es gibt neben der Jagd noch ein Leben, es aber nicht ausleben, um Scarlett nicht zu verletzen. Denn trotz allem ist die Jagd das, worum es hauptsächlich im Buch geht. Und immer wieder geht. Und das ist auf Dauer ziemlich de. Sicher passiert noch was drumherum, aber irgendwie hat man das Gefühl, das ist nur als Lückenfüller gedacht, denn es wird immer nur kurz angerissen und mir entzieht sich der tiefere Sinn mancher Aktivitäten von Rosie, weil sie so unbedeutend geschildert werden, obwohl in Nebenstunden auftaucht wie ungewöhnlich und wichtig das für sie wäre. Das Gefühl aber wird nicht vermittelt. Genausowenig konnte ich mich mit dem Grund anfreunden, warum auf einmal so viele Fenris auftauchten. Das kann ich Euch jetzt nicht näher erläutern, da ich nichts verraten möchte. Aber ich fand dann doch irgendwie weit hergeholt. Vielleicht war ich aber zu dem Zeitpunkt einfach auch schon zu gelangweilt von dem Buch, das weiß ich nicht. Es ist kein mega-schlechtes Buch. Man kann es lesen, aber es war für mich absolut kein Pageturner. Kein Vergleich zum ersten Buch der Autorin, das ich wirklich toll fand. Eher müde ich mich zum Weiterlesen zwingen, damit ich irgendwann mal zum Ende komme. Fazit: Eine nur mittelmige Geschichte, deren einziger Sinn die Jagd Scarletts nach den Fenris darstellt. Der Rest ist eher Nebenwerk. Nicht mega-schlecht, aber kein Buch, was man noch einmal lesen würde. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. (Blut-) Rotkeppchen mal zwei Von Sarah Pritzel Inhalt Es ist Nacht wenn die zwei jungen Frauen ihre blutroten Mäntel werfen und ihr Haus verlassen. Sie wandern durch die Straßen, kichern ahnungslos und schweben unbekümmert wie Schmetterlinge durch die dunklen Gassen. Bis ein Furcht erregender Wolf sich ihnen in den Weg stellt. Sein Blick ist gierig und seine scharfen Zähne lassen keinen Zweifel daran, dass er ihr Fleisch will. In dem Moment erstirbt das Kichern und die eine Frau entblutet ihr vernarbtes Gesicht. Beide greifen zu ihren Mänteln und eröffnen die Jagd auf den Wolf. Denn das ist ihre Aufgabe. Das ist ihre Bestimmung. Seit die Schwestern Scarlett und Rosie über die Existenz der Fenris, der Werwölfe, Bescheid wissen, richten sie ihr Leben auf die Jagd aus. Doch obwohl die Herzen der beiden im Einklang schlagen, schlagen sie nicht für dieselbe Sache. Während Scarlett für die Jagd lebt, entdeckt die zarte Rosie langsam, dass es auch noch mehr im Leben gibt. Und als sie sich verliebt, laufen plötzlich beide Gefahr alles zu verlieren, für das sie so sehnsüchtig kämpfen... Bewertung Nach der frühlichen Teenieromanze "Drei Wünsche hast du frei" legt Jackson Pearce nun bei PAN eine düstere und blutige Neuerzählung des Märchens Rotkeppchen vor. Anders als bei den Gebrüdern Grimm erwarten den Leser hier aber zwei Protagonistinnen. Scarlett ist die Ältere der beiden und durch ihre traurige Vergangenheit gezeichnet: ihr Körper ist beinahe komplett mit Narben versehen und ihr rechtes Auge fehlt. Mit ihrer Art eckt sie schon mal beim Leser an, denn obwohl man Mitleid mit ihr hat und ihre Beweggründe verstehen kann, ist sie oft etwas schwierig. Besessen von der Jagd auf die Fenris und bisweilen neidisch auf ihre Schwester sind es nur die Momente, in denen man merkt wie wichtig ihr die Bindung zu Rosie ist, in denen man sie schließlich in sein Herz schließt. Rosie hingegen hat kaum Erinnerungen an den Vorfall, der ihre Schwester vor Jahren zeichnete und lebt unverletzt mit Scarlett zusammen im Haus ihrer Großmutter. Die Sechzehnjährige ist gewissenhaft und viel unbeschwerter als ihre Ältere Schwester, hilft jedoch immer zu ihr und begleitet sie so oft sie kann mit auf die Jagd. Doch nicht nur, dass sie unendlich ihrer Schwester nicht hnet, sie findet - anders als Scarlett - kein Glück in der Jagd auf Fenris. Als sie deshalb langsam beginnt sich kleine Freiheiten zu erkämpfen, verfolgt man diese Wandlung als Leser fasziniert. Denn auch wenn "Blutrote Schwestern" die Rotkeppchenfigur aufgreift und ein blutiger Fantasyroman ist, so steckt eigentlich eine sehr berührende und schöne Geschichte hinter dem gruseligen Cover. Natürlich kommen die Actionsszenen nicht zu kurz - man hlt beim Lesen unwillkürlich die Luft an, wenn Lett und Rosie sich auf die Jagd begeben - aber viel mehr noch als das glänzt die Geschichte mit ihren leisen Untertönen. Immer wieder wird zum Beispiel das berühmte Höhlengleichnis von Platon aufgegriffen. Dabei liest man fasziniert nicht nur die ursprüngliche Geschichte des Philosophen, sondern auch die Interpretationen der beiden Schwestern, die sich völlig unterscheiden. Ist für Scarlett das symbolische "aus der Höhle in den Sonnenschein" (und somit ins Erkennen) treten die Tatsache, dass sie über die Existenz der Fenris Bescheid weiß und sie bekämpfen muss, so verbindet Rosie eine ganz andere Erfahrung damit. Gerade weil beide Schwestern sich im Laufe der Geschichte weiter entwickeln und die Erzählperspektive zwischen ihnen wechselt, wird deutlich, dass sie erst einmal lernen müssen, dass Abstand nehmen nicht immer heißt sich zu verlieren. Meiner Meinung nach macht dieser familiäre Aspekt einen großen und wichtigen Teil von "Blutrote Schwestern" aus. Den Fantasy-, Grusel- und Actionanteil muss man aber auch würdigen können um diese außergewöhnliche Geschichte zu mögen. Hier sind die Wölfe keine kleinen, kuscheligen Monster, die eigentlich nur zutiefst missverstanden werden. Sie sind einfach abgrundtief böse und ihre Beschreibung jagt einem beim Lesen schon mal einen kalten Schauer über den Rücken. Beinahe meint man das Geifern der Fenris in solchen

Momenten tatsächlich spren zu können und möchte sich, wie früher wenn einem als Kind gruselige Märchen vorgelesen wurden, wieder unter der Bettdecke verstecken. In solchen Momenten geht es häufig rasant und blutig im Buch weiter. Auf abgetrennte Arme und herumspritzendes Blut muss man sich dort unter Umständen einstellen. Etwas schade war lediglich, dass der spannungsgeladene Teil der Erzählung recht vorhersehbar war. Ab der Hälfte des Buches sind so viele Andeutungen gefallen, dass man schnell den Knackpunkt herausfindet. Unter Umständen kann einen das etwas ungeduldig stimmen, da die Charaktere noch einige Zeit länger brauchen um das Rätsel zu lösen. Insgesamt tritt die Handlung der Fenrisjagd beinahe etwas in den Hintergrund hinter die kraftvolle Erzählung des Lebens der beiden Frauen, die lernen müssen, ihrem Herzen zu folgen. Nimmt man all diese Aspekte zusammen, so weiß man aber auch, was das neue Buch von Jackson Pearce so besonders macht: sie schafft eine Geschichte, die so düster und brutal ist, dass man manchmal gerne den Kopf einziehen möchte, erzählt aber dabei in leisen Tönen eine einfühlsame Familiengeschichte und würzt das alles mit einem Hauch von Kindheitserinnerungen an ein Märchen über ein Mädchen, das mit seinem roten Mantel durch den finsternen Wald lief.

Kurzbeschreibung Wenn es dunkel wird, ziehen zwei Schwestern durch einsame Gassen und entlegene Wälder. Mit ihren blutroten Mänteln und dem süßen Parfüm locken sie Werwölfe an aber wenn diese sich auf die vermeintlich hilflosen Opfer stürzen, ziehen Scarlett und Rosie ihre Äxte hervor und schlagen zu. Seit die beiden als Kinder fast einem der niedertrachtigen Killer zum Opfer gefallen sind, wollen sie so viele Mädchen wie möglich vor diesem Schicksal bewahren. Während Scarlett nichts anderes kennt als die Jagd, beginnt die sensible Rosie zu ahnen, dass es noch etwas anderes im Leben geben kann als den blutigen Kreislauf aus Jagd und Tod und verliebt sich in den einzigen Jungen, den ihre Schwester je in ihr Herz gelassen hat. Doch dies bringt alle drei in größte Gefahr, denn Wölfe wittern jede Schwäche.

Kurzbeschreibung Wenn es dunkel wird, ziehen zwei Schwestern durch einsame Gassen und entlegene Wälder. Mit ihren blutroten Mänteln und dem süßen Parfüm locken sie Werwölfe an aber wenn diese sich auf die vermeintlich hilflosen Opfer stürzen, ziehen Scarlett und Rosie ihre Äxte hervor und schlagen zu. Seit die beiden als Kinder fast einem der niedertrachtigen Killer zum Opfer gefallen sind, wollen sie so viele Mädchen wie möglich vor diesem Schicksal bewahren. Während Scarlett nichts anderes kennt als die Jagd, beginnt die sensible Rosie zu ahnen, dass es noch etwas anderes im Leben geben kann als den blutigen Kreislauf aus Jagd und Tod und verliebt sich in den einzigen Jungen, den ihre Schwester je in ihr Herz gelassen hat. Doch dies bringt alle drei in größte Gefahr, denn Wölfe wittern jede Schwäche über den Autor und weitere Mitwirkende.

Die amerikanische Autorin Jackson Pearce, geboren 1984 in North Carolina, lebt in Atlanta. Sie studierte Englisch und Philosophie und arbeitet als Tanzcoach an einer High School. Als Jackson Pearce zwölf Jahre alt war, setzte sie sich in den Kopf, unbedingt ein Buch lesen zu wollen, in dem ein schlaues Mädchen, Pferde, Tierbabys und Magie eine Rolle spielen und da sie ein solches nirgendwo finden konnte, begann sie, sich die Geschichte selbst auszudenken und aufzuschreiben. 2009 wurden ihre ersten beiden Romane bei renommierten amerikanischen Verlagen veröffentlicht. Jackson Pearce, die laut eigener Angabe mit einer schielenden Katze und einem Hund, der ein bisschen wie ein Auerirdischer aussieht, zusammenlebt, ist auf Facebook aktiv, twittert unter www.twitter.com/jacksonpearce und unterhält eine Website, auf der sie ihre Gedanken und Videos veröffentlicht: www.jackson-pearce.com.